

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Freistil

„Wenn ich das Wort Kultur höre, entsichere ich meinen Browning“

Mord, Verbrechen, Kunst

Von Andreas Ammer

Produktion: BR 2017

Redaktion: Klaus Pilger

Sendung: Sonntag, 07.10.2018, 20:05-21:00 Uhr

Regie: der Autor

Sprechen: Xenia Tiling, Sabine Gietzelt, Bijan Zamani, Thomas Albus,

Martin Zeyn, Andreas Ammer

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt

und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige

Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

DJ Und jetzt liebe Hörer und Mörder hier auf dem intellektuellen Pop-Sender ihres Vertrauens: die schönsten Leichen, die größten, brutalsten und sinnlosesten Morde und deren völlig unmoralische Feier als Kunstwerk durch den ganz ansonsten unverdächtigen Autor Andreas Ammer, alles umrahmt von angemessen betörender Musik...

Musik Brian Eno "Thursday Afternoon" 61 Minute Version) oder: (Holly Henry: Bang Bang)

AA Wie wär's, ganz gebildet, zum Beginn mit einem Motto?

M1 *"Don't go out and do it" ...*

F ... schrieb der da schon greise amerikanische Straßenphilosoph Johnny Cash auf eine Sammlung seiner schönsten Mörder-Balladen.

Zuspielung "Last Performance "Folsom Prison Blues"

M1 Und noch im allerletzten Konzert seines Lebens 2003 spielt der halb tote Sänger mit brechender Stimme jenen Song, der davon handelt, dass er, das Ich des Liedes, im Gefängnis sitze, weil er jemanden in Reno erschossen habe, einfach so, *"just to watch him die"*.

M2 Worauf im Publikum jemand laut "Yeah" ruft.

"Folsom Prison Blues", harter Schnitt nach dem Yeah"

F Yeah?

M2 Yeah!

M1 Ein kleiner, ein feiner, ein bedeutsamer Moment. Denn: Im Fiktiven ist gut Morden. Da kann die ganz und gar unziemliche Aussage, dass man getötet habe, nur um jemanden sterben zu sehen, verbunden mit betörender Musik einen gewissen schönen Schauer hervorrufen.

M2 Und dann kann dieser romantische Impuls sinnloser Gewalt mühelos in die weite Welt der Moral und der gewaltfreien Wertegemeinschaft hinausströmen.

M1 Und ein Szenephilosoph wie der Franzose Georges Bataille durfte denken:

- F *"Die Übertretung ist keine Negation des Verbotes, sondern geht über das Verbot hinaus und vervollständigt es."*
- M1** So wie der Tod, der unnütze, das Leben, das schöne, vervollständigt und der Mord, der böse, die Kunst, die große.
- M2** Und doch wird der Jubel, die Feier des Mordes als Werk der Kunst natürlich...
- F - und zu Recht! -
- M2** ... gesellschaftlich gern angeprangert, verpönt, wenn es wirklich Tote gibt...

Zuspielung 9-11 NBC breaking news

- M1** Was im Falle eines Liedchens von Johnny Cash noch angeht, führt 2001 zur gesellschaftlichen Ächtung von Karlheinz Stockhausen. Der verdiente Avantgarde-Komponist des "Helikopter-Quartetts" feierte die aeroplanen Anschläge auf das World Trade Center, bei dem Tausende von Menschen ermordet wurden, auf einer Pressekonferenz als ...
- M2** *"das größte Kunstwerk, das es überhaupt gibt für den ganzen Kosmos".*

Zuspielung Stockhausen Musik (Helikopter-Quartett ab 11:48 1,2,3,4) dann Stockhausen: "Also was da geschehen ist, ist natürlich - jetzt müssen sie alle ihr Gehirn umstellen, das größte Kunstwerk, das es je gegeben hat. Dass Geister in einem Akt etwas vollbringen, was wir in der Musik nicht träumen können, dass Leute zehn Jahre üben wie verrückt, total fanatisch für ein Konzert, und dann sterben. Das ist das größte Kunstwerk, das es überhaupt gibt für den ganzen Kosmos. Das könnte ich nicht. Dagegen sind wir gar nichts, als Komponisten."

weiter: Zuspielung 9-11 NBC breaking news

- F Aufschrei, ein Skandal bis heute und in Zeiten galoppierender politischer Korrektheit vielleicht mehr denn je. Dabei war Stockhausen mit seiner Einschätzung gar nicht sooo allein: ein Jahr später äußerte sich der reichste Künstler des Planeten Erde, der Brite Damien Hirst, ganz ähnlich über den größten Mord als größtes Kunstwerk:

M1 "The thing about 9/11 is that it's kind of an artwork in its own right. It was wicked, but it was devised in this way for this kind of impact. It was devised visually. ... I think our visual language has been changed by what happened on September 11:
an aeroplane becomes a weapon - and if they fly close to buildings people start panicking. Our visual language is constantly changing in this way and I think as an artist you're constantly on the lookout for things like that."

M2 darüber: Er sagt, dass 9-11 ein Kunstwerk ganz eigener Art gewesen sei. Es war zwar böse, aber es sei ja für diese Art von Wirkung entworfen worden. Sehr visuell konstruiert. Optisch geradezu atemberaubend. Die Terroristen hätten etwas erreicht, was niemand für möglich gehalten hätte: Sie hätten die Wahrnehmung verändert, was Künstler dauernd wollen.

F: Was solche Sätze so unerhört, fast unerträglich macht, ist, dass sie tote Menschen wirkungsästhetisch betrachten: sie als Teil eines Kunstwerks ansehen.

Zuspielung Crashing Aeroplanes

M1 Kunst mit tödlichem Ausgang?

DJ Sehr geehrte Damen und Herren dieses Kultursenders. Sie hören Töne aus einem abstürzenden Flugzeug, aufgezeichnet von der Black Box. Der Absturz eines Flugzeuges als Hörspiel ...

AA Hey, das ist von mir!

M1 ... aber darf man das?

Zuspielung Crashing Aeroplanes steht frei.

AA Wenn jemand das hörbar machen darf, dann ist das die Kunst. Den Ingenieuren wirft niemand vor, dass sie diese Aufnahmen so konservieren, dass sie einen Absturz überstehen.

F Was aber, wenn der Mörder selbst seine Tat besingt?

Zuspielung Ballad of Charles Guiteau

M1 Charles Guiteau beispielsweise verübte 1881 ein Attentat auf den amerikanischen Präsidenten James A. Garfield.

M2 Anders als von ihm erwartet, wurde er daraufhin nicht selbst zum Präsidenten gewählt, sondern zum Tod am Strang verurteilt. Auf dem

Weg zum Galgen aber sang Guiteau ein selbstverfasstes Lied, das seine Mordertaten lobte, das das Jahrhundert überdauert hat und auch einem gewissen Johnny Cash gefiel:

Ende Zuspiegelung *Ballad of Charles Guiteau* / hart

M1 *"Wenn ich das Wort Kultur höre, entsichere ich meinen Browning"*

M2 ... dichtet umgekehrt der Nazi-Scherge und spätere Präsident der Reichsschrifttumskammer Hanns Johst über den Zusammenhang von Kunst und Pistole. Er stellt damit allerdings die Kunstgeschichte auf den Kopf.

F Denn historisch war es umgekehrt: Immer wenn irgendwo in der Kultur eine Pistole abgefeuert wird, war plötzlich mehr Kunst denn je.

Zuspiegelung *Niki de Saint Phalle schießt auf die Leinwand: "Etwas kreieren, jetzt, Schönheit, etwas, das mit einem selbst zu tun hat, mit Bomben und alles explodiert, der Weltuntergang! - Whaannng!" - 7 Schüsse.*

F Sie hörten sieben Original Schüsse von Niki de Saint Phalle auf die Leinwand von 1961.

M2 Wir versichern, dass bei dieser Kunstproduktion niemand zu schaden gekommen ist.

M1 Und doch beliebt es der Vernunft, ihrer Grenzen zu gedenken.

F Es beliebt der Vernunft, ihre Grenzen zu denken?

M2: Es beliebt der Vernunft, über ihre Grenzen hinaus zu denken.

F Gern bis in die Unvernunft hinein.

Knacken, spannen eines Revolvers

M1 Und dann greift die Vernunft sich an die Hüfte, sucht den Revolver, zielt ...

Schuss

M1 ... und feuert los.

F Gern auch mitten ins Gesicht einer Frau.

Zuspiegelung *Schüsse* / Matmos: "Rag for William S. Burroughs

F Joan Vollmer Adams hatte ein nettes, vielleicht etwas rundes Gesicht, vielleicht war es auch von den vielen Drogen etwas aufgequollen. Hier auf dem Photo von Allen Ginsberg, sieht man sie

in New York. Das war während des Krieges. So um 1942. Da war Joan gerade 19 Jahre alt.

M1 Joan Vollmer lebte zu dieser Zeit in New York zusammen mit Edie Parker, der späteren Ehefrau von Jack Kerouac.

F Im Apartment der beiden trafen sich damals die zukünftigen Beats.

M2 Der Jack, der Allen, der Ginsberg, und vor allem der Bill.

F Es gab Gespräche in der Nacht und Drogen im Überfluss. Joan fühlte sich zu einem der Dichter besonders hingezogen, dieser - drogenabhängig wie sie selbst - war zwar homosexuell, trotzdem heirateten die beiden 1946. Sie wurden gar verhaftet, weil sie öffentlich Sex in einem Auto hatten und bekamen einen Sohn, der nach seinem Vater William Burroughs III genannt wurde.

**"Rag for William S. Burroughs ab 2'13", Schreibmaschine : evtl. dazu
irgendetwas von WS Burroughs**

F Weil die beiden mit dem Betäubungsmittelgesetz in Konflikt kamen, zogen sie nach dem Krieg nach Mexiko, wo sie eine als Baumwollfarm getarnte Marihuana-Plantage betrieben. Joan trank in Ermangelung von Benzodrin Tequila für 40 Cent den Liter. Bill zog durch die Kneipen und schleppte Jungs ab. Am Morgen des 6. September 1951 - Bill war gerade von einer langen Reise mit einem seiner Jungs zurück – genehmigte sich Joan früh ein paar Schnäpse in der Bounty Bar. Bill traf sie etwas später in ihrer Wohnung im Stockwerk darüber.

M1 Er hatte zwei Studenten dabei, einer davon sein Liebhaber.

F Manche sagen, Bill wollte den beiden aus Geldmangel eine seiner beiden Pistole verkaufen, manche sagen, der Waffennarr hätte bloß vor seinem Lover mit Schießkünsten protzen wollen, jedenfalls bat er Joan zum Wilhelm-Tell-Spiel. Sie stellte sich ein Wasserglas ...

M2 ... in anderen Versionen der Geschichte ein Schnapsglas...

F ... auf den Kopf. William S Burroughs, ...

M1 ... der zukünftige Erneuerer des Amerikanischen Romans und der Erfinder einer ganzen Generation ...

F ... griff sich eine Pistole, eine .380, zielte wie der Schweizer Nationalheld auf das Glas auf dem Kopf seiner Ex-Geliebten:

M2 ... er zielte,

F ... sie sah ihn an,

M2 ... er schwankte,

F ... wahrscheinlich sah Joan ihm weiter in die Augen,

M2 ... Burroughs schoss

Schuss, hartes Ende der Musik

M2 ... er verfehlte das Glas ...

F ... und traf Joan Vollmer mit einer Kugel in den Schädel, den diese nicht mehr verließ.

Körper fällt zu Boden

F Sie starb mit 27 Jahren ...

M1 ... das Glas blieb heil.

M2 William S. Burroughs wurde zum Helden der amerikanischen Literatur.

Zuspielung Cher Bang Bang

DJ Und damit schalten wir in einer kurzen Unterbrechung von den Beats hinüber zur Popmusik: 1965 - 14 Jahre nach dem Mord von William Burroughs an seiner Frau - schreibt Sonny Bono für seine Frau Cher ein Lied mit Titel und Refrain "Bang Bang (My Baby Shot Me Down)". Die Single, die mit einem Mord nicht das Geringste zu tun hat, verkauft sich zwar ein paar Millionen Mal, schafft es aber nicht bis zu einem Nummer 1 Hit.

Ende Zuspielung Cher Bang Bang

M2 William S Burroughs gab in einer ersten Aussage nach dem Mord an, dass er nach Genuss einer Menge von Gin ein Schnapsglas auf dem Kopf seiner Frau platziert habe, das er bedauerlicherweise aus 2 Metern Entfernung verpasst und stattdessen die Stirn seiner Frau getroffen habe.

Zuspielung WSB: "This is a shooting accident

M1 Auf Anraten seines Anwaltes änderte Burroughs später die Aussage dahingehend, dass er betrunken seine Pistole untersucht habe, worauf sich versehentlich ein Schuss löste, der seine Frau traf.

- F Eine dieser Versionen ist natürlich falsch, die andere eine Lüge.
- AA ... oder ein Kunstwerk?
- M2** Mit der Falschaussage beginnt die Ästhetisierung dieses Mordes zur Urszene einer ganzen Kunstbewegung.
- M1** Zeitlebens hat Burroughs diesen einen Moment als Beginn seiner künstlerischen Tätigkeit bezeichnet und immer wieder davon erzählt.

Zuspielung Burroughs Interview.

- M1** *"I am forced to the appalling conclusion that I would have never become a writer but for Joan's death ... So the death of Joan brought me into contact with the invader, the Ugly Spirit, and maneuvered me into a lifelong struggle, in which I had no choice except to write my way out".*
- (darüber) **M2** Er schreibt, er sei *zu dem entsetzlichen Schluss gekommen, dass er ohne Joans Tod kein Schriftsteller geworden wäre. Erst ihr Tod brachte ihn in Kontakt mit einem Eindringling, dem Bösen Geist, und führte zu einem lebenslangem Kampf, aus dem es keinen anderen Ausweg gab als das Schreiben.*
- M1** Nach 13 Tagen in einem mexikanischen Gefängnis kam William S. Burroughs frei. Seine Familie hatte ihn für 20.000 Dollar frei gekauft. Die mexikanische Polizei sprach von einem Unfall. Die Weltliteratur wartete darauf, von einem Revolverhelden revolutioniert zu werden.

Zuspielung "Bang Bang von Dalida"

- DJ Eine der schönsten Cover-Versionen von "Bang Bang (You shot me down)" stammt von der in Kairo geborenen italienischen Sängerin Iolanda Cristina Gigliotti; Künstlernamen Dalida. Dalida brachte sich mit einer Überdosis Schlaftabletten um. Im Jahr, als sie "Bang Bang" aufnahm, hatte sie auf dem San Remo Festival auch das Lied "Ciao Amore Ciao" ihres Freundes Luigi Tenco vorgetragen, das jedoch den Wettbewerb nicht gewann, worauf sich Luigi Tenco aus Protest gegen die Juryentscheidung eine Kugel in den Kopf schoss.

Ende Dalida Bang Bang mit Schuss

- M2** Es gibt Zweifel an der Selbstmordversion, da die Schusswunde im Kopf von Luigi Tenco nicht von seiner eigenen Walther PPK 7.65 stammen soll, die obendrein in seinem Auto lag.
- MZ** Schluss mit dem ganzen Pop, ...
- AA** ... fordert ein überforderter Redakteur. Lasst uns also Literaturwissenschaft betreiben!

Zuspielung Babushambles: The Lost Art of Murder

- M2** Literaturhistorisch ist die Sache klar: erst in dem Moment, in dem die Literatur beginnt, das Verbrechen zu beschreiben, beginnt überhaupt erst Literatur, also das, was wir bis heute in Buchhandlungen kaufen können.
- M1** So wie Burroughs angesichts seines Verbrechens das Schreiben lernt, hat es auch die Menschheit gemacht.

Blättern Im Buch Brian Eno & Geräusche

- M1** Was bisher geschah: Der große Vätermord des Ödipus, all die blutrünstigen Tragödien der Griechen, die Gemetzel des Nibelungenliedes und die Killerkönige Shakespeares sagen uns: Morde und Verbrechen gehören zum Urgrund des Erzählens.
- M2** Zwar gab es zuvor schon Morde, aber noch keine Literatur, geschweige denn Worte dafür.
- M1** Nicht einmal die Römer - eigentlich großartige Meuchler - besaßen ein Wort für den Mord, der Vorgang wurde schlicht "interfectus est" genannt. Die Wendung "murdatus est", dem das Wort Mord entstammt, kommt erst im mittelalterlichen Kirchenlatein auf.
- F** Dem entspricht, dass auch das deutsche Wort "Mord" erst dem Mittelhochdeutschen entspringt und noch keine 1000 Jahre alt ist.
- M2** In Deutschland entsteht Literatur, wie wir sie kennen, dann erst zur Zeit der Klassik, also irgendwann nach der Aufklärung in den aufregenden Jahren um die französische Revolution ... ziemlich exakt vor der Jahrhundertwende von 1800.
- DJ** Auftritt unseres Autors als Literaturwissenschaftler mit steiler These:

- AA Ähäm ... Die Beschreibung des Mordens ist der Beginn der Literatur!
- M1** Er behauptet: Bevor Geschriebenes überhaupt zur Literatur wird, bevor Literatur um 1800 in der deutschen Klassik als eine richtige Kunstform überhaupt entsteht, werden bereits Erzählungen von Mord, Totschlag und Verbrechen aufgeschrieben.
- AA Beweis:
- M1** In Frankreich erscheint die erste größere Sammlung von Verbrechergeschichten, der berühmte Pitaval, bereits 1747; da hat die französische Literatur ihre Klassik hinter sich.
- MZ Also hat der Autor nur seiner These nur recht, wenn es um Deutschland geht.
- AA Papperlapapp!
- M2** Im Jahr, bevor Goethe mit 25 seinen Werther schrieb, erschienen auch in Deutschland Bücher wie die "Englischen Diebes- und Mordgeschichten".
- M1** Als Goethes „Faust“ 1790 als Fragment erschien und er damit die deutsche Klassik langsam einläutete, wurde parallel die Verschriftung der Verbrechensgeschichten auch in Deutschland heimisch. Das Verbrechen war in der Aufklärung zunehmend zum Text geworden:
- AA Bitte die Bibliographie:

unheimliche Musik "Gruselgeräusche"

- M2** *Karl Philipp Moritz, GNOTI SEAUTON oder Magazin der Erfahrungsseelenkunde als ein Magazin für Gelehrte und Ungelehrte, 10 Bände Berlin 1783 - 1793,*
- F ... das als Quelle bereits - Zitat -
- M1** *"Die Geschichte der Missethäter und Selbstmörder"*
- F ... erzählt. Weiterhin:

"Gruselgeräusche"

- M2** *C. Georg Wilder: Biographien hingerichteter Personen, die sich durch ihre hohe Würde, Gelehrsamkeit, Verbrechen, Unschuld oder*

Martern ausgezeichneten, aus den besten Schriften gesammelt, 3 Bände Nürnberg 1790.

F sowie:

"Gruselgeräusche"

M1 *Johann Gottlieb Stieler, Archiv merkwürdiger Actenstücke, sonderbarer Rechtshändel, seltener Rechtsfragen und nicht alltäglicher Anekdoten, 2 Bände Leipzig 1794.*

F Herausragend unter all diesen Unternehmungen ist - ziemlich genau zum Beginn der deutschen Klassik - die deutsche Ausgabe des französischen Pitaval durch niemand Geringeren als den deutschesten aller Dichter: Friedrich Schiller. Er beschreibt im Vorwort zu dieser Sammlung "*der merkwürdigsten Rechtsfälle nach Pitaval*" genau wie aus Verbrechen Kunst entsteht. O-Ton 1792:

Musik: AURORA Murder song (5,4,3,2,1) bis "Bang I am dead" darüber:

M1 *"Man findet in demselben eine Auswahl gerichtlicher Fälle, welche sich an Interesse der Handlung, an künstlicher Verwicklung und Mannigfaltigkeit der Gegenstände bis zum Roman erheben und dabei noch den Vorzug der historischen Wahrheit voraus haben. Man erblickt hier den Menschen in den verwickeltesten Lagen, welche die ganze Erwartung spannen, und deren Auflösung der Divinationsgabe des Lesers eine angenehme Beschäftigung gibt. Das geheime Spiel der Leidenschaft entfaltet sich hier vor unsern Augen, und über die verborgenen Gänge der Intrigue, über die Machinationen des geistlichen sowohl als weltlichen Betrugers wird mancher Strahl der Wahrheit verbreitet. Triebfedern, welche sich im gewöhnlichen Leben dem Auge des Beobachters verstecken, treten bei solchen Anlässen, wo Leben, Freiheit und Eigenthum auf dem Spiele steht, sichtbar hervor, und ...*

Geschrei

DJ ... and Bang I am dead

M2 Schiller begründet seine Empfehlung damit, dass, bis das Publikum bereit wäre "*das Wahre, Schöne und Gute ohne fremden Zusatz für sich selbst lieb zu gewinnen*", es besser wäre, es "bilde" sich an Mordsgeschichten, statt weiterhin nur Schundliteratur zu lesen.

Intro Betty Chung "Bang Bang" / Ende harter Schnitt

DJ Eine deutsche Fassung von "Bang Bang" you Shoot me down" ist mir leider leider nicht bekannt. Vielleicht weil die deutsche Übersetzung "Peng Peng" dann doch zu comichaft klingen würde? Allerdings gibt eine chinesische Coverversion. Sie stammt von Betty Chung.

Fortsetzung des Bang Bang von Betty Chung; darüber:

M1 Anders als Schiller, der mit seinem Roman "Verbrecher aus verlorener Ehre" bald darauf selbst die Ur-Kriminalgeschichte der deutschen Literatur verfassen wird, hat Goethe

M2 - in dessen „Faust“ immerhin der arme Valentin ermordet wird -

M1 ... lieber Künstlerromane geschrieben. In der Urfassung des klassischsten aller Romane "Wilhelm Meisters Lehrjahre" wird allerdings exakt der Punkt beschrieben, wo die Literatur sowohl das Töten als auch die öffentliche zur Schauellung des Todes, die Hinrichtung, überflüssig macht.

F O-Ton 1782: Wilhelm Meisters theatralische Sendung, zweites Buch, fünftes Kapitel "Philosophische Gedanken"

M1 *"Wie viel Tausende werden unwiderstehlich nach einer Exekution, die sie verabscheuen, hingerissen, wie ängstet sich die Brust der Menge für den Übeltäter, und wie viele würden unbefriedigt nach Hause gehen, wenn er begnadigt würde, und ihm der Kopf sitzen bliebe? Das sprudelnde Blut, das den bleichen Nacken des Schuldigen färbt, besprengt die Einbildungskraft der Zuschauer mit unauslöschlichen Flecken, schauernd, lüstern blickt die Seele wieder nach Jahren zu dem Gerüste hinauf, läßt alle fürchterliche Umstände wieder vor sich erscheinen, und scheut es sich selbst zu gestehen, daß sie sich an dem gräßlichen Schauspiele weidet; ...*

AA Achtung jetzt kommt es!

Zuspielung des "Hey" aus Betty Chung 1:23

M1 *... viel willkommener sind jene Exekutionen, welche der Dichter veranstaltet."*

- M2** Anders ausgedrückt: Wenn der Dichter die Rolle des Henkers übernommen hat, und vom Sprudeln des Blutes eindrücklich erzählt. ist die Dichtung am Ziel.
- AA ... und genau in diesem Moment ist die deutsche Klassik vollendet!
Was zu beweisen war!
- F Und Hinrichtungen - wie Goethe als Minister selbst noch eine befahl - sind fortan unnötig.
- M2** Die Literatur aber ist - auch wenn sie etwas anderes behauptet - seitdem im Innersten nichts anderes als die künstlerische Fassung von Mord, Bluttat oder Exekution. Entlang der historischen Linie von Schiller und ETA Hoffmann über Edgar Allen Poe und Baudelaire bis hin zu Conan Doyle und zum 1022. Tatort sind die Geschichten des Mordes die idealen Geschichten mit einem Anfang:
- F Dem Mord
- M2** ... und einem logischen Ende:
- F Der Aufklärung.
- M1** Die Literatur aber hat während dieser Geschichte die Funktion der moralischen Disziplinierung des Publikums übernommen - wie sie früher der Galgen oder das Beil des Scharfrichters innehatte.
- AA Exakt in dem Moment in dem Schauerromane auftauchen, verschwinden die Schafotts.

Zuspielung des Endes von Betty Chung überblendet in "Hey, I'm Johnny Cash" vom Folsom Prison Blues; über den Applaus:

- F Yeah!
- M1** Es dauert nach Schiller genau ein viertel Jahrhundert, bis Hinrichtungen unnötig werden. 1808 veröffentlicht der deutsche Jurist Paul Anselm Feuerbach eine Sammlung "Merkwürdiger Criminal-Rechtsfälle". 1828 folgt seine Epoche machende "*Aktenmäßige Darstellung merkwürdiger Verbrechen*", die - laut der Literaturwissenschaft -
- AA ... sowohl der Ursprung moderner Rechtsgeschichte als auch des deutschen Krimis sind!

M2 Feuerbach weiß genau, dass - wenn der Mord zur Kunst geworden ist - der Staat Mäßigung bei der Strafe zeigen kann. Als juristische Konsequenz der Geschichte "*Andreas Bichsel, der Mädchenschlächter*" heißt es beim spätromantischen Juristen:

Geräusch Guillotine

M1 *"Die bloße Erzählung dieser Verbrechen reichte hin zur Begründung des Antrags auf Vollziehung des über ihren Urheber ...*

AA Urheber!

M1 *... auf Vollziehung des über ihren Urheber ausgesprochenen Todesurteils. Es wurde jedoch die (...) erkannte Strafe des Rades in die einfache Strafe der Enthauptung verwandelt - aus Rücksicht auf die sittliche Würde des Staates, welcher es nicht gemäß ist, durch Grausamkeit der Strafe mit der Grausamkeit und Abscheulichkeit eines Missetäters gleichsam wetteifern zu wollen."*

AA Der Text richtet quasi seinen Urheber hin. Zitiert mal bitte aus meiner Doktorarbeit, "Horrorgraphie", hier Seite 352:

Musik Zuspiegelung Vanilla Fudge "Bang Bang"

M2 *"Von der Reduplikation der Verbrechensgräuel kann der Staat absehen, wenn sie erzählerisch bewahrt sind und in Archiven verzeichnet sind. (...) Vor den Juristen entdecken die professionellen Schreiberlinge den Reiz und die Gewalt der Vertextungen von Verbrechen, diese aber haben das Verfahren der kriminologischen Archivierung aus deren Akten gezogen. Wenn Menschen in den Speicher der Schrift eingegangen sind, ist der Rest nur noch Textverarbeitung."*

F OK, das reicht.

Zuspiegelung Vanilla Vidge "Bang Bang"

DJ Ich habe kein Wort verstanden, aber im Hintergrund hörten Sie die Hippieband "Vanilla Fudge" beim Versuch aus dem minutenlangen Intro zu ihrer Fassung des Cher-Hits "Bang Bang (He Shot me down)" hin zum eigentlichen Song zu finden.

M1 Aber überraschend ist doch, dass sich der brave deutsche Rechtsgelehrte Anselm Feuerbach thematisch mit dem opiumessenden, dekadenten Schotten Thomas De Quincey trifft, der

zeitgleich mit Feuerbach 1827 in England seinen Essay "*Der Mord als schöne Kunst betrachtet*" veröffentlicht,...

F - endlich wird er erwähnt -

M1 ... der zu den Werken gehört, die mehr durch ihren zur Redewendung gewordenen Titel als durch ihren Inhalt bekannt sind.

Zuspielung Ende mit hartem Schnitt

M2 Wir fassen zusammen:

AA Um 1800 wird erst das Verbrechen und damit der ganze Mensch zum Text. So entsteht überhaupt erst Literatur.

F: Einen Vorteil hat das Ganze:

M1 Über Texte kann man - nach der Verschriftlichung - urteilen, ihn hinrichten oder begnadigen. Und wenn der Mensch und seine Übertretungen, sein Morden und Verbrechen Text und Kunst geworden sind, ...

F ... dann ist der Rest Textverarbeitung.

M2 Es war der im Nachdenken über das Verbrechen so virtuose Philosoph Michel Foucault, ...

AA (darf man den noch im Munde führen?),

M2 ... der in seinem begnadeten Buch "Überwachen und Strafen" darauf hingewiesen hat, dass im 18. Jahrhundert mit der Vertextung von Individualitäten der disziplinatorische Akt der Strafe durch den - weit wirksameren - der Überwachung abgelöst wird. Ungefähr in dem Moment, als mit den Erzählungen von realen Verbrechen Wissensspeicher des Mordens angelegt werden, verschwindet die Notwendigkeit der öffentlichen Hinrichtung. So wird Erzählen zur angewandten Humantechnologie.

AA Die Geburt der Erzählkunst aus dem Geist der Exekution, die fortan nicht mehr nötig ist.

Zing eines Schwertes

Zuspielung Nancy Sinatra "Bang Bang"; darüber:

DJ Schon 1966 coverte die brave Nancy, die Tochter des großen Mafia Günstlings Frank Sinatra mit ihrem zarten Stimmchen und rollenden Augen "Bang Bang (You Shot Me Down)". Zum Ereignis wurde dies Lied erst durch Quentin Tarantino, der es 2003 als Titelsong für sein

Rache-Schlachter-Epos "Kill Bill" verwendete, in dem Uma Thurman nacheinander all ihre zahlreichen Gegner mit einem Schwert enthauptet.

M1 Fußnote: Oder wie der Aufklärer Lichtenberg eine Exekution beschrieben hat:

Zing eines Schwertes

F: *"Denn wenn groß A B die Messerschneide ist und der Hals liegt in dem Ausschnitt groß C D, so treffen alle die Punkte der Schneide klein a, b, c, den Hals, aber klein a früher als klein b und klein b früher und an anderen Stellen als klein c. Nach der Operation liegt die Schneide bei klein x x und der Kopf ist also wirklich abgeschnitten worden."*

M1 Nutzlose Fußnote zur letzten Fußnote:

M2 Eine der brutalsten Hinrichtungen der bürgerlichen Welt war die Vierteilung des Damiens 1757 in Paris. Sie dauerte mehrere Stunden und 6 Pferde waren dazu nötig, den Delinquenten auseinander zu reißen. Casanova liefert im 5. Band seiner Lebenserinnerungen die mit Sicherheit wollüstigste Beschreibung dieses öffentlichen Mordes: Ein Freund schob während der Hinrichtung einer junge Dame, die dem Schauspiel aus einem Fenster folgte, den Rock von hinten hoch und drang in sie ein. Derart kopulierend verharrten beide stundenlang.

MZ: Halt ... Moment, das hat jetzt mit dem Thema endgültig nichts mehr zu tun! Hier soll es um Mord als Kunst gehen und nicht um Sex bei Hinrichtungen.

AA Naja, aber das hängt doch alles zusammen?

MZ: Es geht um den Mord als schöne Kunst, bitte sehr!

M2 Schon 1590 rät der italienische Kunsttheoretiker Giovanni Paolo Lomazzo den Malern, den Hinrichtungen beizuwohnen, um die Bewegung der Augen im Moment des Todes zu studieren.

AA Dann nehmen wir doch einmal dieses hübsche Bild hier:

Zuspielung Pink Floyd Careful with that Axe Eugene; darüber

- M1** Das Gemälde zeigt einen Mord, ein Schwert, dieses in der Hand einer Frau, und obendrein einen fast vom Körper des Mannes abgetrennter Kopf, zwischen Kopf und Schwert spritzt das Blut schon und schön:
- M2** Die Szene lässt an Drastik nichts zu wünschen übrig:
- F** Die Mörderin hat den durchaus stattlichen Mann im Schlaf überrascht. Wir wissen: Bei einem gemeinsamen Mahl hat er - auch berauscht vom Anblick der schönen Witwe, die ihn schon vier Tage lang in seinem Zelt besucht - dem Alkohol zugesprochen wie noch nie in seinem Leben. Nach vier Tagen hatte diese betörende Frau mit dem halb durchsichtigen Kleid, unter dem man die Brüste erahnt...
- M2** ... die Bibel weiß: Judith Buch 8 Vers 7:
- F** " Sie hatte eine schöne Gestalt und ein blühendes Aussehen“ ...
- M2** ... dem Mann, einem General der feindlichen Armee, endlich alles und für alle Zeit versprochen:
- F** *"Alles, was ihm lieb ist, das will ich von Herzen gerne tun all mein Leben lang."*
- M2** Selbst das heilige Buch wird angesichts dieser Situation etwas von Testosteron durchflutet und verrät:
- M1** *"Da wallte dem Holofernes sein Herz; denn er war entzündet mit Begierde nach ihr."*
- M1** Und Judith - so heißt die schöne Witwe mit dem Schwert in der Hand in der Bibel - antwortet dem Manne verheißungsvoll:
- F** *"Ja, Herr, ich will fröhlich sein, denn ich bin mein Leben lang so hoch nicht geehrt worden."*
- M1** *"Und Holofernes" ...*
- M2** ... erzählt die Bibel weiter...
- M1** *"... war fröhlich mit ihr, und trank so viel, wie er nie getrunken hatte sein Leben lang."*
- M2** Er schläft nach vollzogener "Fröhlichkeit" auf seinem Bett ein.
- M1** Judith aber ...
- F** *"trat zu der Säule oben am Bett und langte das Schwert, das daran hing, und zog es aus und ergriff ihn beim Schopf!"*

"Und sie hieb zweimal ...

M1 *zweimal!*

F *... in den Hals mit aller Macht und schnitt ihm den Kopf ab; danach wälzte sie den Leib aus dem Bette....*

Schrei von "Eugene" (bei 3:09")

M1 Ja. wir lesen immer noch brav die Bibel.

F *"Danach ging sie heraus und gab das Haupt des Holofernes ihrer Magd und hieß sie es in ihren Sack stoßen. "*

M2 Das apokryphe Buch Judith galt schon früh nicht als historische Wahrheit, sondern als schön erzählte heilige Fiktion. Es bedurfte der Künstler, um die Erzählung von der schönen, postkoital totbringenden Frau mit dem Schwert in der einen und dem Kopf des brünstigen Mannes in der anderen Hand zum Kunstwerk zu machen.

M1 Jahrhundertlang wurde Judith nach der Tat gemalt, den abgeschnittenen Kopf triumphierend in der Hand. Es brauchte den später selbst zum Mörder gewordenen Maler Caravaggio, um 1599 zum ersten Mal den Moment des Mordes und des Todes zum Sujet der Kunst zu machen:

F Judith führt auf dem Bild des Mördermalers mit der rechten Hand das orientalische Schwert, das den männlichen Hals erst halb durchtrennt hat, den zweiten Schlag also noch vor sich hat. Obwohl das männliche Blut aus der Schlagader spritzt, ist aus den verblüfften Zügen des Mannes das Leben schon fast ganz gewichen. Aber in den brechenden, weit aufgerissenen Augen sehen wir - in postkoitaler Todesangst - die Überraschung über das Schwert in seinem Hals, die Faust hingegen ist noch voller Leben noch zur Gegenwehr geballt.

M2 Im Gesicht der Judith erkennen wir noch die Scheu vor der eigenen Tat. Fast ungläubig sieht sie ihrer rechten Hand beim Mord zu. Die Linke zerrt am Kopf des schreienden Mannes,

Ende der Musik (Pink Floyd)

M1 ... der wahrscheinlich Caravaggio selbst ist.

F Zeit für eine feministische Fußnote: Artemisia Genteschi ist eine der Frauen, die die alte Kunstgeschichte kennt. Die Barockmalerin ist eine der wenigen, die dieses mörderische Sujet wenig später, noch naturalistischer und wiederholt aufgenommen hat. Sie allerdings war keine zukünftige Mörderin sondern selbst Vergewaltigungsoffer. Bei ihr bekommt die Darstellung des Mordes als schönes Kunstwerk etwas ganz und gar Befriedigendes: Im stummen Triumph zerrt Judith den Kopf des Holofernes auf dem bereits blutverschmierten Bett vom Rumpf hinweg.

Zuspielung "Deictation 2 (Bang Bang)" von Lil Wayne

DJ 1994 schoss sich der damals 12-jährige Lil Wayne, der damals schon unter Vertrag bei seinem Ziehvater Birdman stand, sich versehentlich selbst in die Brust. Der Ziehvater ging dafür 6 Monate ins Gefängnis. Lil Wayne, der in seinem Tourbus gern einen geladenen Revolver mitführte, hat seine Karriere als Rapper inzwischen beendet, nicht ohne noch einmal "Bang Bang" zu remixen.

Zuspielung Schuss (alte Pistole)

AA Herr Stockhausen, gibt es keinen Unterschied zwischen Kunstwerk und Verbrechen?

Zuspielung Helikopterquartett & 4-10 Frage an Stockhausen: "Gibt es keinen Unterschied zwischen Kunstwerk und Verbrechen? -Gibt es keinen Unterschied zwischen Kunstwerk und Verbrechen? - Vielleicht, aber natürlich ... der Verbrecher ist es deshalb, weil die Menschen nicht einverstanden waren. ... und es hat ihnen auch niemand angekündigt: Ihr könntet dabei drauf gehen. Ich auch nicht. Also es ist in der Kunst nicht so schlimm, aber was da geistig geschehen ist; dieser Sprung aus der Sicherheit, aus dem Selbstverständlichen aus dem Leben, das passiert ja manchmal, so poco a poco auch in der Kunst. ... oder sie ist nichts." (0'40")

AA Nichts!

F Yeah?

M1 "Ein guter Mord, ein echter Mord, ein schöner Mord!"

AA Wir kommen zum 21. November 1811!

M2 Es ist der Tat, an dem ein Künstler den Tod nicht nur als Kunst darstellt, sondern ihn wie ein Werk der Kunst begehrt.

Zuspielung Jeff Alexander "Music to be murdered By" with Alfred Hitchcock;

Hitchcock-Rede steht frei dann darüber:

- M1** Die Deutschen begehen den 21.11. in 10 Jahres-Abständen als feierlichen Tag. An diesem Tag im Jahre 1811 starb einer der größten Künstler deutscher Sprache: Ein Mörder, einer, der einen Mord als Kunstwerk geplant und durchgeführt hatte.
- M2** Der Künstler, ursprünglich ein Schriftsteller, tötete eine jungen Frau, 31 Jahre, verheiratet, Mutter einer Tochter, man fand sie zusammen mit ihrem Mörder...

Musikakzent Jeff Alexander

- M1** *„in einer kleinen Grube, welche ungefähr 1 Fuß tief ist und 3 Fuß im Durchmesser hat, mit dem Gesicht gegeneinander über, Fuß zwischen Fuß sitzend, ihre Oberkörper jedoch rückwärts über gelegt, die Mannsperson mit einem braun tuchenen Überrock, weißer Battist-Musselin-Weste, grauen, tuchenen Hosen, und runden Schlappstiefeln, bekleidet, das Gesicht um den Mund herum, jedoch nur wenig, mit Blut beschmutzt;“ ...*

Musikakzent Jeff Alexander

- F:** *„Die Mannsperson saß in einer fast knienden Stellung vor ihr, und hatte den Kopf zur lincken Seite auf eine Pistole gestützt, deren Mündung gegen den Mund stand, und welche er in Händen hielt.“*
- M1** *"... die Frauensperson aber in einem weißen Batist-Kleide, blau tuchenen feinen Überrock, und weißen glassé Handschuhen bekleidet, und mit einem blutigen Fleck von der Größe eines Thalers unter der linken Brust auf dem Kleide, welches an dieser Stelle auch verbrannt zu seyn schien.“*
- F** *„Der Herr saß ihr gegenüber, jedoch so, als wenn er in die Knie gesuncken, oder vor der Dame niedergekniet wäre“*
- M1** Die Literaturwissenschaft hat herausgefunden, dass dieses Arrangement toter Körper alles andere als zufällig war:
- AA** Der Mörder wollte womöglich ein zeitgenössisches Bild nachstellen, das die heilige Magdalena darstellt, die von zwei Engeln gen Himmel getragen wird. Das hatte er in einer Kirche gesehen.

F Lange schon hatte der lebensmüde Dichter Heinrich von Kleist nach einer Frau gesucht, die sich bereit erklären sollte, mit ihm gemeinsam zu sterben oder vielmehr sich von ihm ermorden zu lassen. Ein bloßer Selbstmord wäre ihm zu profan erschienen. Es gehörte schon ein Mord dazu.

Zuspielung Schrei aus Jeff Alexander "Music to be murdered By" 4-55. Dann Ende.

M1 Heinrich von Kleist fand sein Opfer in der schwer kranken Henriette Vogel, die sich wünschte von ihm umgebracht zu werden. Der Dichter und die Frau hatten die Nacht zum 21.11. durchgemacht, kunstvolle Abschiedsbriefe, die in die Weltliteratur eingehen sollten, an ihre Liebsten geschrieben und sich am Morgen Kaffee mit Rum auf eigens herangeschleppten Tisch und Stühlen am kleinen Wannsee servieren lassen. Kleist hatte 3 Pistolen dabei.

Schuss, dann 50 Schritte; darüber

M1 In einer Grube unweit des Kaffeetisches schoss der verarmte Adlige Heinrich von Kleist Henriette Vogel direkt ins Herz. Die Tagelöhnerin, die kurz vorher den beiden Kaffee gebracht hatte, ging nach dem ersten Schuss angeblich genau 50 Schritte weiter, dann fiel ein zweiter Schuss, mit dem sich der Dichter in den Mund, das Organ der Sprache, schoss.

M2 50 Schritte, wohl 2 Minuten lang, blieben dem Mörder Kleist, sein Werk zu arrangieren, vielleicht gar es zu bewundern? - Hat er an seiner Tat gezweifelt? - War er immer noch so euphorisch wie den ganzen Tag zuvor? - War er zufrieden? - Er der Künstler, der von einem gelungenen Gemälde geschrieben hatte, es sei, als ob jemanden die Augenlider weggeschnitten worden seien?

2. Schuss nach 50 Schritten

F Der große Gelehrte Karlheinz Bohrer hat schon in seiner Antrittsrede darauf hingewiesen, dass man

M1 ... diesen Akt ohne Zynismus Kleists " letzte Dichtung" nennen darf.

F Yeah?

M1 Eine andere Dichtung von Kleist heißt bekanntlich, "von der allmählichen Verfertigung der Gedanken beim Reden"; und wie diese

funktioniert, kann man bei Herrn Stockhausen beobachten, der 2001 über das größte Kunstwerk und seine Verfertigung nachdachte.

Zuspielung 3-05 Bum! - Stellen Sie sich mal vor, ich könnte ein Kunstwerk schaffen und sie würden gleich umfallen ... sie wären tot und würden wieder geboren, weil sie ihr Bewusstsein verlieren, weil es zu wahnsinnig ist. Manche Künstler versuchen doch über die Grenze des überhaupt Denkbaren hinaus zu gehen, damit wir wach werden und uns für eine andere Welt öffnen.

Jetzt sind sie ganz Ernst auf einmal ... wo hat der mich hingebacht?
Oder wie Oskar Wilde das ausdrückte:

F

M1 In „Feder, Pinsel und Gift“, zuerst erschienen 1889:

M2 *"Es gibt keine wesentliche Inkongruenz zwischen Verbrechen und Kultur. Wir können nicht unsere Geschichte umschreiben, damit unsere moralische Empfindung, wie die Welt sein sollte, befriedigt wird."*

AA Das klingt sehr britisch!

DJ Bin ich dran? ... soso ... In Britannien hatte sich der Ex-Kinderstar Petula Clark an den Song "Bang Bang" gewagt, als wäre der Song eine Bewerbung zum Bond-Girl:

Zuspielung Petula Clark "Bang Bang"

F Es war dem Opiumesser und Satiriker De Quincey vorbehalten, 20 Jahre nach Kleist die unaussprechliche Konkordanz zwischen dem schöpferischen Akt und der mörderischen Tat zu Ende zu denken. Sein Argument: Wenn der Mord schon Literatur geworden ist, muss der Mord - und nicht nur die Literatur über ihn - sich einem ästhetischen Urteil unterwerfen lassen. De Quincey erfindet dafür eine furchterregende Gesellschaft:

Musik / Matmos Snails an Lasers for Patricia Highsmith / andere

Raumakustik unter Zitat

M2 *"In London existiert eine Gesellschaft von abscheulicher Natur: Man mag sie ihrer Tendenz nach eine Gesellschaft zur Förderung des Mordes nennen ... Die Mitglieder bekennen sich zu ihrem Interesse am Totschlag, wollen Amateure und Dilettanten in den verschiedenen Arten des Blutvergießens, kurz Mord-Liebhaber sein. Jede einschlägige Gräueltat, die von den Polizeiberichten Europas*

ans Licht gebracht wird, besprechen und kritisieren sie wie etwa ein Bild, eine Skulptur oder ein anderes Kunstwerk."

F In dieser Gesellschaft wird der zentrale Vortrag über das hier anstehende Thema gehalten, der einerseits moralisch verwerflich, andererseits - wie wir gehört haben - schon längst praktizierter Brauch ist. De Quincey beginnt historisch:

**Musik weiter Matmos Snails an Lasers for Patricia Highsmith / andere
Raumakustik unter Zitat**

M2 *"Der erste Mord ist uns wohl bekannt. Als Erfinder des Mordes und Begründer jener muss Kain ein Genie ersten Ranges gewesen sein ... man darf nicht vergessen, dass die Kunst selbst noch in den Kinderschuhen steckte, und muss diese Tatsache bei einer Kritik jener ersten Kunsterzeugnisse stets in Betracht ziehen ... und deshalb ist es auch keine Herabsetzung, wenn ich von Kain behaupte, dass seine Technik nur so la-la- gewesen ist."*

AA Los, wir überprüfen das mal!

Musik ende

M1 Es steht geschrieben:

F *"Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit dem HERRN. Und sie fuhr fort und gebar Abel, seinen Bruder. Und Abel ward ein Schäfer; Kain aber ward ein Ackermann. / Es begab sich nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes; und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. / Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot."*

M1 Viel mehr steht da nicht.

M2 Immerhin aber ist dem Gott, der diese Zeilen diktiert, die Szene so wichtig, dass er sie nicht nur den Christen, sondern auch den Mohammedanern offenbart. Dort liest sie sich in der 5. Sure - ohne Nennung von Namen - so:

F *Der sagte: "Ich werde dich ganz gewiss töten." Der andere sagte:*

"Allâh nimmt nur von den Gottesfürchtigen an. Wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, so werde ich meine Hand nicht nach dir ausstrecken, um dich zu töten. Ich fürchte Allâh, den Herrn der gesamten Schöpfung. Ich will, dass du meine und deine Sünde auf dich lädst und so einer von den Insassen des Höllenfeuers sein wirst. Das ist der Lohn der Ungerechten." Doch machte ihn seine Seele willig, seinen Bruder zu töten. Und so tötete er ihn.

DJ Eine arabische Version von "Bang Bang (You Schoot Me Down)" ist mir leider, leider nicht bekannt, was aber an der Rolle der Frau in diesem Song liegen könnte ... wir müssen deshalb an dieser Stelle auf halber Strecke mit der maskulin serbischen Fassung von Dorde Marjanovic Vorlieb nehmen: "Bang Bang".

Zuspielung Dorde Marjanovic Bang Bang

F "Kain schlug ihn tot" / Christlich

M1 oder

F "Und so tötete er ihn" / Islamisch

M2 ... mehr steht da nicht geschrieben. Keine Wunde, keine Mordwaffe, immerhin ein halbwegs plausibles Motiv: fehlende göttliche Zuwendung. Sozusagen die Minimalversion des Mordes, das schwarze Quadrat, der Malewitch unter den Krimis.

M1 De Quincey bemerkt, dass es ein paar Jahrhunderte menschliche Erfindungsgabe brauchte, um aus diesem Ur-Mord ein Gemälde zu zaubern. Dies gelang erst John Milton, dem Schöpfer der englischen Literatur, in seinem Epos "Paradise Lost" im elften Gesang...

Zuspielung Ammer/Einheit Lost&Found "dadadadadada"

M1 ... wo er die biblische Szene um Waffe und Wunde ergänzt:

F (pathetisch) *"Worüber jener innerlich ergrimmt,
Und mit dem Hirten hadernd einen Stein
Auf dessen Zwerchfell warf. So dass der Schlag
Das Leben endete. Der andre fiel
Und seufzte todesbleich der Seele Hauch
Mit Blutesströmen aus."*

M1 De Quincey bemerkt genießerisch:

**Musik / Matmos Snails an Lasers for Patricia Highsmith / andere Akustik
unter Zitat**

M2 *"... eine sehr glückliche Ergänzung, denn ohne diesen belebenden warmen, blutvollen Farbton hätte der Vorgang bei einer so primitiven Tatwaffe gar zu sehr nach nacktem Urmenschentum ausgesehen."*

M1 Bevor de Quincey daran geht, einige besonders gelungene Morde zu erzählen, stellt er eine ganze Reihe von praktischen Kategorien auf, an denen man leicht erkennt, ob ein Mord gelungen, mithin Kunst ist, oder nicht.

**Musik / Matmos Snails an Lasers for Patricia Highsmith / andere Akustik
unter Zitat**

M2 *"Den alten Weibern und der großen Masse der Zeitungsläser gefällt schlechterdings alles, vorausgesetzt, dass nur recht viel Blut dabei fließt. Doch der denkende Mensch verlangt etwas mehr."*

F *"So wollen wir denn erstens von der Person sprechen, die sich für die Zwecke des Mörders am besten eignet."*

M2 *"Es ist klar, dass das Opfer ein guter Mensch sein soll, denn wenn er es nicht ist, liegt die Gefahr nahe, dass er selbst Mordabsichten hegen könnte. Derartige Konkurrenzkämpfe, die sehr reizvoll sein können, wenn es nichts Besseres gibt, können den Ansprüchen strenger Kritik nicht standhalten."*

F *"Ebenso klar liegt auf der Hand, dass das Opfer eines Mordes keine im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeit sein darf."*

M2 *"Drittens: das auserkorene Opfer muss vollkommen gesund sein; es ist höchst barbarisch, eine kranke Person zu ermorden, die dem Angriff des Mörders nicht gewachsen ist."*

F *"Ein philosophisch veranlagter Freund unserer Sache, ... verlangt auch, dass zur Erhöhung des künstlerischen Pathos der Ermordete eine Schar hilfloser unversorgter Kinder hinterlassen müsse - zweifellos eine sehr feine Nuance, auf der ich allerdings nicht allzu sehr bestehen möchte."*

M2 *"So viel über die Person des Opfers. Was nun Zeit Ort und Werkzeug der Tat anbetrifft, so wäre darüber noch sehr vieles zu sagen, wozu es mir hier leider an Raum mangelt ..."*

Ende der Musik von Matmos

- M1** Der Rest ist Krimi und bekannt: Edgar Allan Poe erfindet die Kriminalgeschichte; Arthur Conan Doyle perfektioniert sie.
- AA Die Grenzen zwischen Fiktion und Verbrechen verschwinden.
- M1** Denn der fiktive Sherlock Holmes bekommt bis heute an seine nicht-existierende Adresse in der Baker Street 221B Post von Menschen, die Opfer von Verbrechen geworden sind.
- M2** Umgekehrt konnte Holmes' Erfinder, Arthur Conan Doyle, zu Lebzeiten einigemal der Versuchung nicht widerstehen, sich als Detektiv zu beschäftigen und die Genialität, die er seinem Detektiv andichtete, an wahren Verbrechen auszuprobieren.
- AA Nicht ohne Erfolg!
- M1** Einmal hatte sich ein junger Anwalt namens George Edalji an Doyle gewandt. Er hatte bereits 3 Jahre im Gefängnis verbracht, weil er angeblich erst mehrere Tiere grausam massakriert hatte und dann androhte, dass das gleiche Schicksal bald kleine Mädchen ereilen würde.
- M2** In der Tat konnte Arthur "Sherlock" Doyle im Fall Edalji nicht nur dessen Unschuld nachweisen, sondern auch den wahren Schuldigen überführen.
- M1** Nicht ganz so erfolgreich war Doyle in einem anderen Fall, dem "Fall Oscar Slater". Oscar Slater wurde verdächtigt, eine alte alleinstehende Frau ermordet zu haben. Bei ihr fehlte ein kleines Schmuckstück, Oscar Slater hatte eines kurz nach der Tat versetzt. Und obwohl sich schnell herausstellte, dass das versetzte nicht das entwendete Schmuckstück war, ließ die Polizei nicht mehr von ihm ab. Slater wurde erst zum Tod und dann zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt.
- F Der Dichter Arthur Conan Doyle hat den wahren Mordfall, in dem er selbst ermittelte, wiederum in einem eigenen Buch aufgerollt, das "Der Fall Oscar Slater" heißt.

AA Mir wird schwindlig! Reicht mir einen Revolver!

Zuspielung Mareva Galanter "Bang Bang"

DJ Mareva Galanter ist ehemalige Miss Tahiti und Miss Frankreich. Eine Zeitlang teilte sie ihr Stimmchen mit der Gruppe Nouvelle Vague, die ehemalige Punk-Lieder als Easy-Listening Perlen umcoverte. Sie ist der Beweis, dass ein gutes Lied einfach nicht umzubringen ist und der Hinweis dafür, dass wir uns zur abschließenden Entdeckung der Moderne nach Frankreich begeben.

M1 Ende des Jahres 2016 wurde ein fein ziselierter Revolver für 434.500 Dollar versteigert, der - wenn er nur ein klein wenig zielsicherer gewesen wäre - die Literaturgeschichte verändert hätte.

M2 Der Revolver gehörte dem Dichter folgender Zeilen:

Musik ???

M2 *Wie ein Toter, der längst vom Leben schied,
Aus dem Grabe sänge,
Trägt Herrin zu dir mein klagendes Lied
Seine zitternden Klänge.
Und das Lob meines Sanges preist und erhebt
Den Leib, den geweihten,
Dessen süßer Duft zur Nacht mich umweht
In schlaflosen Zeiten.*

Schuss

F Wir schreiben mittlerweile das Jahr 1873. Der französische Dichter Paul Verlaine und der 10 Jahre jüngere Arthur Rimbaud, der noch keine 20 ist, durchleben eine leidenschaftliche Affäre. Rimbaud behauptete zwar "Liebe existiert nicht".

M1 *"Liebst du mich? - Ja liebst du mich?"*

F soll er seinen Freund gefragt haben,

M1 *"dann lege Deine Hand auf den Tisch"*

F Verlaine tut das.

M2 Rimbaud sticht darauf Verlaine mit einem Messer durch die Hand und triumphiert:

M1 *"Das Unerträgliche ist, das nichts unerträglich ist!"*

Zuspielung Benjamin Britten, Op 18, Les Illuminations, Interlude

F Die Dichter trennen, sie versöhnen sich, sie reisen, trennen und versöhnen sich. Verlaine entdeckt in der verbotenen Beziehung seine künstlerische Freiheit wieder, misshandelt seine Frau, verlässt diese.

M2 Und wann fällt endlich der Schuss?

F Es sind - wie bei Kleist - zwei! Sie fallen am 10. Juli 1873 in Brüssel. Danach sieht die französische Literatur anders aus. Nach einem Streit in einem Brüsseler Gasthaus schießt Verlaine zweimal auf Rimbaud, trifft diesen aber nur an der Hand.

M2 Verlaine geht wegen Sodomie und gefährlicher Körperverletzung zwei Jahre ins Gefängnis, wo er gläubig wird. Rimbaud vollendet seinen Gedichtzyklus "Ein Aufenthalt in der Hölle", schreibt noch die Prosaskizzen "Illuminationen" und dann fast 20 Jahre seines Lebens nichts mehr, hatte damit aber die Avantgarde erfunden.

F Von Rimbaud aber stammt das Märchen vom alles mordenden Fürsten:

Musik: Matmos Semen Song for James Bidgood

M1 *"Es war einmal ein Fürst, der ärgerte sich darüber, dass er sich immer nur um die Vervollkommnung der vulgären Wohltaten gekümmert hatte. Er sah erstaunliche Umwälzungen in der Liebe voraus und ahnte, dass seine Frauen sich noch auf Besseres verstünden, als auf diese mit Himmel und Luxus versüßte Willfährigkeit. Er wollte die Wahrheit sehen, die Stunde der wesentlichen Sehnsucht und Befriedigung. ... Alle Frauen, die ihm zu Willen gewesen waren, wurden ermordet ... Er befahl keine neuen zu sich. - die Frauen kamen wieder.
Er tötete alle Herren seines Gefolges, nach der Jagd oder den Gelagen. - Alle folgten ihm weiter.
Wie kann man sich doch berauschen in der Zerstörung, sich verjüngen durch die Grausamkeit! Das Volk murrte nicht.*

F Der letzte Satz der Geschichte hat mit all dem Morden scheinbar nichts zu tun und lautet:

M1 *... Die gelehrte Musik fehlt unserer Sehnsucht."*

AA Gelehrte Musik, dafür ist Herr Stockhausen zuständig?

Zuspielung Stockhausen 5-17: Ist es nicht ungeheuer, was mir da eingefallen ist? Ist ja irre. 10 Jahre üben für ein Konzert und dann weg, das muss es sein ... hoooooh ... jetzt muss ich zum Konzert ... schau mal, ob die Lautsprecher richtig sind. ... aber schreibt nicht das, was ich da am Ende gesagt habe, dass muss ja nicht gleich multipliziert werden, ist ja blöd. Dann lieber den Menschen helfen, dass sie die Musik hören.

DJ Im Jahr 1987 richtet die amerikanische Sängerin Cher den Song "Bang Bang" ihres Ex-Mannes Sunny endgültig hin: sie veröffentlicht eine Rock-Version des zarten Titels. "Bang Bang (You Shot Me Down)", die nichts mehr vom Verbrechen weiß, sondern selbst eines ist:

Zuspielung Cher "Bang Bang" (1987)

M1 Und was wurde aus der Musik von Stockhausen?

M2 Obwohl er sich 2001 für seine Aussagen entschuldigte, wurden alle Konzerte abgesagt.

AA Darauf folgt ein Abspann:

Unter dem Abspann Zuspielung Bob Dylan: "The Lonesome Death of Hattie Carrol" /

Zuspielung Stockhausen: "Vielen Dank!, alles Gute!"

ABSAGE

"Wenn ich das Wort Kultur höre, entsichere ich meinen Browning"

Mord, Verbrechen, Kunst

von Andreas Ammer

Es sprachen gefährlich schön: Thomas Albus, Sabine Gietzelt, Xenia Tiling,
Bijan Zamani und der Autor.

Die kunstvolle Technik: Christiane Gerheuser-Kamp

Regie: der höchst lebendige, aber unbewaffnete Autor

Die Leibstrafe der Redaktion: Martin Zeyn

Eine Produktion des mörderisch guten Bayerischen Rundfunks 2017